

FOKUS: RASSISMUS

IN RHEINLAND-PFALZ IM JAHR 2021

EIN
GESAMT
GESELLSCHAFTLICHES
PROBLEM

FOKUS: RASSISMUS

IN RHEINLAND-PFALZ IM JAHR 2021

Die Meldestelle für menschenfeindliche, rassistische und antisemitische Vorfälle dokumentierte im Jahr 2021 **142 RASSISTISCHE VORFÄLLE** in Rheinland-Pfalz. Drei zentrale Verstärker konnten dabei beobachtet werden: das zweite Jahr Corona-Pandemie, Bundes- und Landtagswahlkämpfe sowie ein sich weiter radikaliserender Rechtsextremismus. Diese Entwicklungen zeigen sich auch in den von der Meldestelle dokumentierten Vorfällen, die folgend beispielhaft dargestellt werden.

RASSISMUS

– EIN GESAMTGESELLSCHAFTLICHES PROBLEM

Rassismus zeigt sich in verschiedenen Formen. Rassismus beruht auf der Überzeugung, dass voneinander abgrenzbare menschliche „Rassen“ existieren, die die physischen, intellektuellen und charakterlichen Eigenschaften eines Menschen prägen. Hierbei wird eine bewusste Ab- und Ausgrenzung der eigenen Gruppe von einer als „fremd“ konstruierten Gruppe betont ^[1]. Wichtig zu betonen ist hierbei, dass Rassismus keine individuellen Vorurteile von einer Person sind, sondern gesellschaftliche Machtverhältnisse widerspiegeln und reproduzieren.

Der Phänomenbereich Rassismus kann u. a. in biologischen und kulturellen Rassismus untergliedert werden.

Als eine Variante für biologischen Rassismus kann die rassistische Diskriminierung gegen Schwarze (BIPoC^[2]) betrachtet werden. Dieses rassistische Weltbild schließt BIPoCs aus der Dominanzgesellschaft (weiße Eigengruppe) aus und verwehrt Betroffenen u.a. Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe und gleichen Chancen. Hiervon zu unterscheiden sind Erscheinungsformen, wie rassistische Diskriminierung von Sinti:zze und Rom:nja oder antimuslimischer Rassismus. In diesem Bereich erfasst die Meldestelle Vorfälle, bei denen Menschen aufgrund einer (zugeschriebenen) Zugehörigkeit, beispielsweise zum islamischen Glauben oder zur europäischen Minderheit der Sinti:zze und Rom:nja, die mit

stereotypen Vorurteilen, struktureller Diskriminierung und Unterdrückung einhergehen, diskriminiert werden.

Rassistische Vorfälle/Handlungen wirken auf unterschiedlichen Ebenen: **institutionell/strukturell, kulturell** und **individuell**. Institutioneller oder auch struktureller Rassismus zeigt sich in Diskriminierungen und fehlendem Zugang zum Job- und Wohnungsmarkt, Benachteiligungen bei Schullempfehlungen oder polizeilichen Maßnahmen. Struktureller Rassismus lässt sich zudem in Gesetzen und gesellschaftlichen Normen finden. Kultureller Rassismus zeigt sich in einer fehlenden Repräsentation nicht-weißer Menschen in der Öffentlichkeit, bei politischen

Ämtern oder auch als Hauptrollen in Serien und Filmen. Auch auf individueller Ebene können rassistische Diskriminierungen verzeichnet werden, beispielsweise in Beleidigungen, körperlichen Übergriffen oder Bedrohungen. Die Arbeit der Meldestelle fokussiert sich maßgeblich auf die individuelle Ebene rassistischer Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen von Personen.

¹ Koller, Christian (2015): Was ist eigentlich Rassismus?

Abrufbar: <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/213678/was-ist-eigentlich-rassismus>

² Black, Indigenous and People of Colour

TÄTER:INNENMOTIVATIONEN

– EIN GESAMTGESELLSCHAFTLICHES PROBLEM

Für das Jahr 2021 konnte die Meldestelle insgesamt 142 Vorfälle mit einer (mindestens) rassistischen Täter:innenmotivationen registrieren. Die gemeldeten und dokumentierten Vorfälle beziehen sich auf das komplette Kalenderjahr 2021.

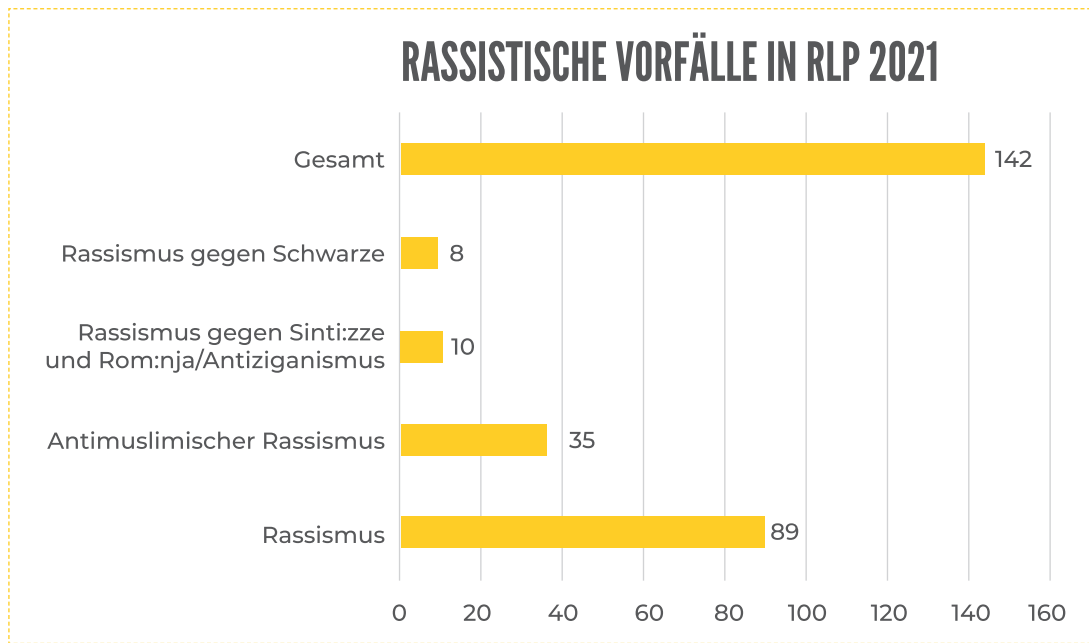
Häufig ist nicht allein ein rassistisches Menschen- und Weltbild der Täter:innen Motivation für die Tat. Rassismus ist als ein Bestandteil einer Ideologie der Ungleichwertigkeit zu betrachten, bei der Zuschreibungen nicht nur auf Andersartigkeit, sondern auf (vermeintlicher) Minderwertigkeit der Person oder Gruppe beruhen.

Rassismus hat viele unterschiedliche Facetten. Um die unterschiedlichen Erfahrungen

der Betroffenen möglichst passend abbilden zu können, differenziert die Meldestelle in

ihrer Dokumentation zwischen *Rassismus gegen Schwarze*, *Antimuslimischem Rassismus*

und Rassismus gegen Sinti:zze und Rom:nja/Antiziganismus. Wenn keine weiterführenden



Die Meldestelle dokumentiert Rassismus in verschiedenen Unterkategorien – Rassismus gegen Schwarze, Rassismus gegen Sinti:zze und Rom:nja/Antiziganismus, Antimuslimischer Rassismus – sofern aussagekräftige Informationen zu den betroffenen Personen vorliegen. Liegen keine zusätzlichen Informationen vor, werden die Vorfälle unter Rassismus zusammengefasst. © Meldestelle

Informationen vorliegen, werden die Vorfälle unter Rassismus zusammengefasst.

Bei vielen Vorfällen spielen zusätzlich unterschiedliche menschenfeindliche Motivationen zusammen. Die Meldestelle konnte 2021 Wechselwirkungen zwischen Rassismus und Antisemitismus, Antifeminismus/Sexismus, Queerfeindlichkeit, der Abwertung von Menschen mit Behinderung oder wohnungslosen Personen dokumentieren. Darüber hinaus konnte ein erhöhtes Zusammenspiel zwischen Rassismus und einem rechtsextremen Weltbild, dem Glauben an Verschwörungserzählungen, sowie eine Feindbildkonstruktion von (vermeintlichen)

politischen Gegner:innen und Verantwortungsträger:innen beobachtet werden.^[3]

Diese ausdifferenzierte Betrachtung unterschiedlicher Motivationslagen der Täter:innen ist zentral. Sie ermöglichen die Vermittlung passgenauer Unterstützungsangebote und zeigen die Komplexität von Diskriminierungserfahrungen. Insbesondere im Bereich rassistischer Vorfälle kann neben den sehr unterschiedlichen individuellen Erfahrungen der Betroffenen eine Häufung an Übergriffen auf Wohneinrichtungen für geflüchtete Menschen verzeichnet werden.

Neben dem Zusammenspiel unterschiedlicher menschen-

feindlicher Motivationen können ebenso unterschiedliche Altersgruppen der Täter:innen identifiziert werden. Die große Mehrzahl der gemeldeten Vorfälle wurde durch erwachsene Personen verübt.

Es konnten allerdings auch einzelne, durch Kinder verübte Vorfälle, dokumentiert werden. Ebenso waren die Betroffenen der rassistischen Vorfälle Minderjährige und Volljährige. So wurden beispielsweise auf der Straße spielende Kinder durch einen Mann rassistisch beleidigt. Auf einem Schulhof spielende Kinder wurden von anderen Kindern rassistisch beleidigt und mit Steinen beworfen. Beim Einkauf wurden ein junger Mann und sein Bru-

der rassistisch und behindertenfeindlich durch einen anderen Kunden beleidigt.

³ Siehe hierzu auch das Arbeitspapier der Meldestelle zum Thema Demokratiefeindschaft: www.mpower-rlp.de/images/Infopapier-Hetzte-Gewalt-in-Pandemie.pdf

WAS IST PASSIERT?

DELIKTBEREICHE RASSISTISCHER VORFÄLLE

Die phänomenologische Zuordnung der Vorfälle zur Kategorie „Rassismus“ lässt sich durch die Erhebung der Vorfallarten, der Delikte, ergänzen. Die Kategorisierung orientiert sich an den Deliktformen der polizeilichen Behörden. Die Meldestelle registriert darüber hinaus jedoch auch Vorfälle, die nicht die Definition einer Straftat erfüllen, deshalb allerdings für die Betroffenen nicht weniger schlimm oder traumatisierend sind bzw. sein müssen.

Im Wesentlichen unterscheidet die Meldestelle zwei Angriffsziele rassistischer Vorfälle: Angriffe gegen konkrete Personen und rassistische Vorfälle, die sich nicht unmittelbar gegen konkrete Personen richten, aber rassistische Hetze verbreiten und damit

demokratische Grundwerte unterhöhlen und indirekt auf potenziell Betroffene wirken.

RASSISTISCH MOTIVIERTE VORFÄLLE GEGEN PERSONEN

71 der dokumentierten rassistischen Vorfälle richteten sich konkret gegen spezifische Personen. 25 dieser Vorfälle können als gewaltvolle Übergriffe wie (versuchte oder gefährliche) Körperverletzungen und Bedrohungen zusammengefasst werden. Verbale Übergriffe, wie u. a. Beleidigungen (26) oder Benachteiligungen (20) können ebenso dokumentiert werden. Häufig gehen körperlichen Übergriffen Beleidigungen voraus.

Beispiele alltäglicher rassistischer Vorfälle in Rheinland-Pfalz 2021: Ein Mann

wurde von seinem Nachbarn rassistisch beleidigt und körperlich bedroht. Ein junger Mann wurde von einer Frau im Bus angeschrien und körperlich angegangen, da sie nicht neben einem vermeintlichen „Ausländer“ sitzen wollte. Ein:e Betroffene:r wurde auf einem Platz in Koblenz von einem Pärchen rassistisch beleidigt und geschubst. Eine Situation im Straßenverkehr eskalierte und der Betroffene wurde mit einem Baseballschläger angegriffen.

RASSISTISCH MOTIVIERTE VORFÄLLE GEGEN DIE GESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE GRUNDWERTE UND IHRE WIRKUNG AUF POTENZIELL BETROFFENE

Weitere 71 Vorfälle richteten sich u. a. durch Volksverhetzungen, Propaganda oder auch das Zeigen verfassungsfeindlicher Kennzeichen gegen eine konstruierte und mit rassistischen Vorurteilen belegte soziale Gruppe als nicht anerkannter Teil der demokratischen, gleichwertigen Gesellschaft. In 7 Fällen finden diese Vorfälle in Kombination mit einer Sachbeschädigung statt. Vor einer Unterkunft für Geflüchtete werden Hakenkreuze und rassistische Sticker angebracht. Ein Lokalpolitiker ruft zu Gewalt gegen „Migrant:innen“ auf. Rassistische und volksverhetzende Graffiti an Häuserwän-

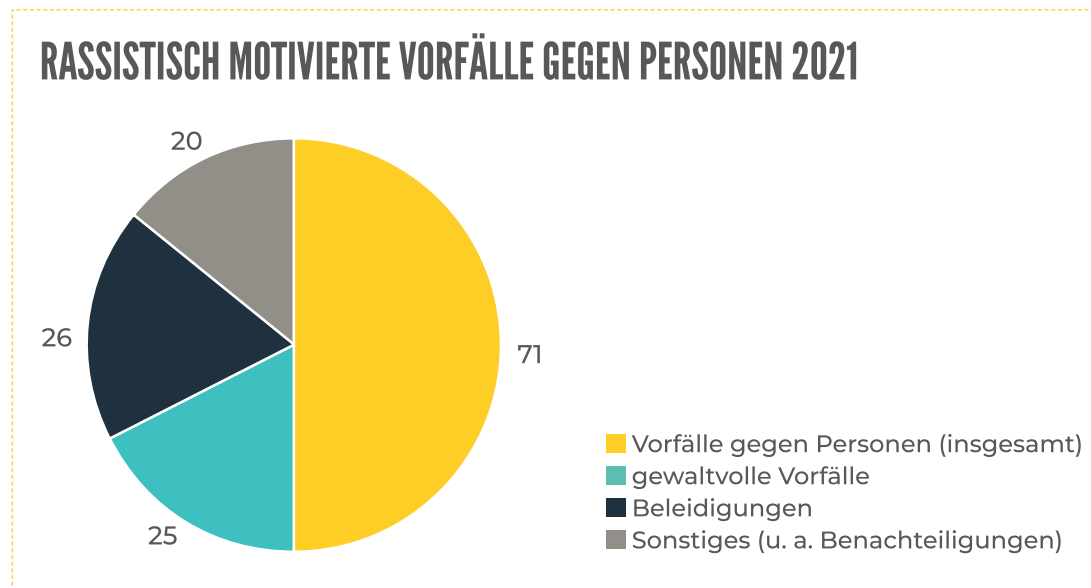
den, Sport- und öffentlichen Plätzen. Diese Beispiele zeigen einen Ausschnitt der Alltäglichkeit rassistischer Vorfälle. Auch wenn diese Vorfälle keine konkrete Person körperlich oder verbal angreifen, so senden die getätigten Aussagen oder geschriebenen Zeichen und Symbole eine Botschaft an potenziell betroffene Menschen – die demokratischen Grundwerte werden angegriffen.

BETROFFENENBERATUNG UND -UNTERSTÜTZUNG

Die Mobile Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Rheinland-Pfalz m*power verzeichnet für ihre Arbeit im Jahr 2021 die meisten Beratungskontakte im Phänomenbereich Rassismus. 63 Prozent der Berater:innen

sind u.a. von rassistischen Beleidigungen, körperlichen Übergriffen oder auch rassistisch motivierten Sachbeschädigungen betroffen. Diese Vor-

fälle ereignen sich sowohl im öffentlichen Raum wie bspw. in Bussen oder Bahnen, als auch im privaten Nahfeld der Betroffenen.



Die 71 dokumentierten Vorfälle gegen Personen in Rheinland-Pfalz in 2021 unterteilen sich grob in gewaltvolle Übergriffe (25), Beleidigungen (26) und Benachteiligungen/Sonstiges (20). © Meldestelle

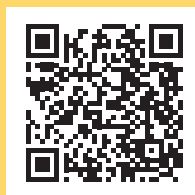
MELDESTELLE

FÜR MENSCHENFEINDLICHE, RASSISTISCHE UND ANTISEMITISCHE VORFÄLLE IN RHEINLAND-PFALZ

Vorfälle über die
Onlineplattform melden:
www.meldestelle-rlp.de

E-Mail:
kontakt@meldestelle-rlp.de

Die Meldungen sind auf Wunsch **anonym**.
Wir arbeiten **vertraulich** und kostenfrei.



**Sie möchten regelmäßig
aktuelle Informationen von der
Fachstelle m*power erhalten?**

Scannen Sie den QR-Code und melden
Sie sich für unseren Newsletter an.

Meldestelle für menschenfeindliche, rassistische und antisemitische Vorfälle in Rheinland-Pfalz
m*power | Juni 2022 | www.meldestelle-rlp.de

IMPRESSUM

Rolf Knieper
Fachstelle m*power
Bahnhofplatz 7/7a | 56068 Koblenz
Tel.: 0261 57 01 33 36
kontakt@meldestelle-rlp.de
Rechtsfähiger Trägerverein: PAuL e. V.



Gefördert durch



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION